

Hedingen und Zürich, 1. Oktober 2007

KR-Nr. 296/2007

**POSTULAT** von Eva Torp (SP, Hedingen), Ueli Keller (SP, Zürich) und Monika Spring (SP, Zürich)

betreffend            Infrastruktur für Velofahrerinnen und Velofahrer bei kantonalen Gebäuden

---

Der Regierungsrat wird gebeten den Veloverkehr zu fördern durch die Bereitstellung von geeigneter Infrastruktur bei allen kantonalen Gebäuden, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Besucherinnen und Besucher.  
Dazu gehören gedeckte und gesicherte Veloabstellplätze in der Nähe der Eingänge, Umkleideräume mit Möglichkeiten, die Velokleider zu trocknen und aufzuhängen und die Velohelme sicher zu versorgen, sowie Wasch- resp. Duschgelegenheiten.

Eva Torp  
Ueli Keller  
Monika Spring

Begründung:

Unter dem Programm «Bike to work» beteiligt sich auch der Kanton Zürich an der Veloförderung. Die Gründe dafür sind vielfältig. Beispielsweise erzielt das Velo heute auf Strecken bis 10 km den besseren Leistungsausweis als der ÖV und der MIV und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Der wichtigste Grund aber ist die Förderung der individuellen Gesundheit durch die tägliche Fahrt mit dem Velo zur Arbeit. Die Velofahrt ist ein Gewinn für alle, für die Mitarbeitenden und die Unternehmen: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die ihren Arbeitsweg mit dem Velo zurücklegen, sind seltener krank; sie sind leistungsfähiger und belastbarer als jene, die mit dem Auto täglich im Stau stehen. Bereits 30 Minuten Bewegung täglich wirken sich positiv auf die Gesundheit aus. Zusätzlich baut körperliche Bewegung Stress ab und steigert das persönliche Wohlbefinden.

Trotz diesen überzeugenden Argumenten fahren heute nur etwa 7% mit dem Velo zur Arbeit. Viele Menschen würden gerne mit dem Velo an ihren Arbeitsplatz radeln, doch fehlen ihnen geeignete Infrastrukturen teilweise oder gänzlich. Hier könnte der Kanton eine Vorbildfunktion einnehmen.

296/2007